

DIE ERSTE SEITE



Dr. med. Dirk Einecke
Chefredakteur
dirk.einecke@springer.com

© Bertram Solcher

Desinfektion wirkungslos?

Im Speichel sind Grippeviren gut geschützt



Gegen die Übertragung von Grippeviren über Speichel kann die Händedesinfektion auf Ethanolbasis offenbar nur sehr begrenzt schützen, wie japanische Forscher feststellten. Wurde mit Influenzaviren kontaminierter Speichel auf den Finger einer Testperson verbracht, so konnten die Erreger dem anschließenden Abreiben mit ethanolhaltigem Desinfektionsmittel überraschend lange widerstehen; vollständig inaktiviert

waren sie erst nach 240 Sekunden. Hatte man vor der Händedesinfektion gewartet, bis die Speichelprobe auf dem Finger getrocknet war, genügte bereits 30 Sekunden Reiben, um alle Viren abzutöten.

Aufgrund seiner physikalischen Eigenschaften schützt der Speichel offenbar die Influenzaviren vor der Wirkung des Desinfektionsmittels, stellten die Forscher fest.

▪ *mSphere* 4:e00474-19;
<https://doi.org/10.1128/mSphere.00474-19>

Assoziation entdeckt

Gesund essen gegen Nierenschwäche?

Die richtige Ernährung scheint nicht erst bei manifester Niereninsuffizienz eine Rolle zu spielen. Sie kann möglicherweise auch dazu beitragen, dass die Nieren gar nicht erst Schaden nehmen. Australische Forscher haben die Assoziation zwischen Ernährung und Nierenfunktion in einer Metaanalyse von 15 Studien mit insgesamt über 31.000 Teilnehmern untersucht. Daraus ergab sich bei gesunder Diät ein si-

gnifikant um 30% reduziertes Risiko für die Erstdiagnose einer Niereninsuffizienz (eGFR < 60 ml/min/1,73 m²). Eine mutmaßliche Schutzwirkung war vor allem bei der Mittelmeerdiät und einer an Leitlinien orientierten Ernährung festzustellen. Eine DASH-Diät (Dietary Approaches to Stop Hypertension) blieb ohne erkennbaren Einfluss auf das Erkrankungsrisiko.

▪ *CJASN* 2019; <https://doi.org/10.2215/CJN.00530119>

In der Notfallambulanz

Frauen mit Brustschmerzen im Nachteil

Frauen mit Brustschmerzen bekommen einer australischen Studie zufolge in Notfallambulanzen um 18% seltener als Männer einen Dringlichkeitsvermerk („sofort“ oder „binnen zehn Minuten“ untersuchen). Sie werden um 16% seltener innerhalb einer Stunde nach Eintreffen in der Nothilfe untersucht, und die Wahrscheinlichkeit für einen Troponintest ist bei ihnen um 20% niedriger als bei Männern. Die Aufnahmezeit auf spezialisierten Stationen ist um 36% reduziert. Zudem ist die Mortalität von Frauen mit Brustschmerzen erhöht, sowohl in der Ambulanz (um 35%) als auch während des anschließenden stationären Aufenthalts (um 36%).

Die Befunde beruhen auf den Daten von rund 54.000 Patienten, 48,7% davon Frauen. Sie alle waren wegen nicht traumatisch bedingter Brustschmerzen in eine Notaufnahmen gekommen.

▪ *Heart* 2019; <https://dx.doi.org/10.1136/heartjnl-2019-315667>

Der Nase nach

Schönheits-OP, damit das Selfie besser aussieht?

Die Selfiemanie hat ihre Nachteile. So sind die Arme für den Schnapsschuss vom eigenen Gesicht oft zu kurz. Das führt zu Verzerrungen, sodass die Nase überproportional groß erscheint. Laut Angaben der American Academy of Facial Plastic and Reconstructive Surgeons berichten 55% der plastischen Chirurgen von Patienten, die sich zur Verbesserung der Selfieanmutung einer kosmetischen Operation unterziehen wollten.

Eine webbasierte Befragung mit 252 Teilnehmern, die HNO-Ärzte der Johns Hopkins University School of Medicine durchgeführt haben, ergab, dass die Akzeptanz ästhetischer Eingriffe u.a. durch folgende Merkmale erhöht wird: Nutzung von YouTube, Tinder oder Snapchat; hohe Abhängigkeit des Selbst-

wertgefühls vom eigenen Erscheinungsbild; und den Umstand, dass die Betroffenen schon einmal ein Bild von sich aus sozialen Medien entfernt haben, weil es nicht zur Zufriedenheit digital verbessert worden war.

▪ *JAMA Facial Plast Surg* 2019;21:361-367; <https://doi.org/10.1001/jamafacial.2019.0328>



© sveta / stock.adobe.com

© gkrphoto / stock.adobe.com (Symbolbild mit Fotomodell)